



# Dein Begleitheft zur Berufsorientierung

Dieses Begleitheft wird geführt von:

Name: .....



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**Berufsorientierung**  
Entdecke dein Talent



Bundesinstitut für  
Berufsbildung





## Liebe Schülerinnen und Schüler,

„Meine Zukunft“ ist ein perfektes Motto für den Lebensabschnitt, in dem Ihr jetzt seid. Hier werden Weichen gestellt, die wichtig sind für Euer weiteres Leben. Jetzt stellt sich für Dich auch die Frage: Schule fertig und wie soll es weitergehen? Welcher Beruf passt zu mir? Welche Ziele habe ich?

Du bist mit dieser Frage nicht allein. Dieser Wegweiser zur Berufsorientierung ist der perfekte Helfer bei der Suche. Viel Spaß bei der Arbeit mit dem Heft – es lohnt sich!

Hier gibt es jede Menge Infos über einen der spannendsten Wirtschaftsbereiche: Das Handwerk. Hier bist Du genau richtig, wenn Du kreativ sein möchtest. Du suchst einen spannenden und abwechslungsreichen Beruf und dazu jede Menge Karrieremöglichkeiten? Die Bandbreite an Ausbildungsberufen ist riesig: Von A wie Augenoptikerin oder Augenoptiker bis Z wie Zweiradmechanikerin oder Zweiradmechaniker kannst Du aus 130 Handwerks-Berufen den für Dich passenden auswählen und Dich in Deinem Fachbereich spezialisieren. Werde zum Profi!

Eine Ausbildung im Handwerk öffnet zahlreiche Türen. Jede Menge Chancen warten auf Euch. Nutzt sie! Schaut Euch um, lernt Neues kennen, probiert Euch aus, habt Spaß daran, denn Leidenschaft ist das beste Werkzeug!

Viel Erfolg wünscht Euch

**Susanne Haus**

Präsidentin  
der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

# Inhalt

<b>5</b>	<b>Los geht's</b>	<b>31</b>	<b>Wie geht es weiter?</b>
6	Die Handwerkskammer stellt sich vor	32	Reflexion
7	Verwendung des BOP Begleitheftes	35	Das Praktikum
<b>8</b>	<b>Das Handwerk</b>	37	Dein Weg zum Ausbildungsplatz
9	Was ist Handwerk?	38	Notizen
11	Was ist duale Ausbildung?	40	Lösungen
13	Welche Berufe gibt es?		
18	Was geht noch im Handwerk?		
<b>20</b>	<b>Die Werkstatttage</b>		
21	Ablauf und Arbeitsschutz		
22	Das Interview		
24	Die Ausbilderinnen und Ausbilder stellen sich vor		
26	Die Handwerksberufe im BOP		

Fahrzeuglackierer/-in



# Los geht's

Foto: Karsten Mensinger

## Jacqueline Kuhn, Maler- und Lackiererin und Teilnehmerin der „Samstagsschule für begabte Handwerker“ 2020

„Begonnen habe ich die Ausbildung im Rahmen eines Dualen Studiums zur Bauingenieurin. Davor hatte ich keinerlei Bezug zum Malerhandwerk. Während meiner Ausbildung konnte ich erfahren, wie vielfältig der Beruf ist und dass es viele Möglichkeiten gibt sich ständig weiterzuentwickeln. Ende letzten Jahres habe ich den Bundesleistungswettbewerb gewonnen und bin seitdem Teil des Malernationalteams.“



jac\_kuhn

Du willst mehr über das Maler- und Lackierhandwerk wissen?

[grco.de/malerin](http://grco.de/malerin)



SCAN ME



## Samstagsschule für begabte Handwerker

Mit dem Projekt „Samstagsschule für begabte Handwerker“ wollen die Projektpartner, (die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main und in der Region Darmstadt die Hans Erich und Marie Elfriede Dotter-Stiftung), junge begabte Handwerkerinnen und Handwerker auf dem Weg zur Führungskraft im Handwerk unterstützen.



SCAN ME



[grco.de/samstagsschule](http://grco.de/samstagsschule)  
zum Flyer der Samstagsschule

## Die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main stellt sich vor

Die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main vertritt mehr als 32.000 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie 153.000 Handwerkerinnen und Handwerker aus der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main. An sechs Standorten arbeiten rund 275 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zu den Aufgaben der Handwerkskammer gehören unter anderem die Führung der Handwerksrolle und der Lehrlingsrolle, Beratung von Betrieben und Lehrlingen sowie die Durchführung von Prüfungen.

Zudem bietet die Handwerkskammer weitere Dienstleistungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung oder auch in der Beratung und Interessensvertretung an.

Die berufliche Bildung der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main findet an den Berufsbildungs- und Technologiezentren an drei Standorten statt. Hier werden überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen (ÜLU) durchgeführt, zukünftige Meisterinnen und Meister auf ihre Prüfungen vorbereitet und die Werkstatttage des Berufsorientierungsprogramms BOP durchgeführt.

**Bensheim**

- Werner-von-Siemens-Str. 30  
64625 Bensheim
- Werkstätten für Friseure, Hauswirtschaft, Bau, Maler und Lackierer, Metall, Holz
- Berufsorientierung für 150 Schülerinnen und Schüler im Jahr
- Besonderheit: neue Elektro-Werkstätten, Hauswirtschaft

**Frankfurt am Main**

- Schönstaße 21  
64331 Frankfurt am Main
- Werkstätten für Metall, Zweirad, Elektro, Friseure, Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik (SHK)
- Berufsorientierung für 300 Schülerinnen und Schüler im Jahr
- Besonderheit: Schweißroboter, Bundesfachschule Zweirad

**Weiterstadt**

- Rudolf-Diesel-Straße 30  
64331 Weiterstadt
- Werkstätten für Metall, Holz, Maler und Lackierer, Raumausstatter, Elektro, Friseure, Bau, Dachdecker
- Berufsorientierung für 500 Schülerinnen und Schüler im Jahr
- Besonderheit: Neues Internat, neue Gerüstbauhalle (Europäisches Kompetenzzentrum Gerüstbau)



Weitere Informationen zur Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main findest Du hier:

[grco.de/handwerkskammer](http://grco.de/handwerkskammer)



SCAN ME

- **Berufsbildungs- und Technologiezentren:** Die BTZn sind Zentren für die Aus- und Weiterbildung im Handwerk.
- **Handwerksrolle:** Hier werden Inhaber von Handwerksbetrieben eingetragen.
- **Lehrlingsrolle:** Hier werden alle Berufsausbildungsverträge eingetragen. Früher wurden diese Verzeichnisse noch auf Papierrollen handschriftlich geführt. Heute ist alles digital, die Namen sind geblieben und zeugen von der jahrhundertalten Tradition des Handwerks.

## Verwendung des BOP Begleitheftes

### Liebe Schülerinnen und liebe Schüler,

in Deinem BOP-Begleitheft findest Du viele wichtige Informationen zum Handwerk und zu den Werkstatttagen des BOP. Du kannst Neues lernen und dabei kreativ sein.

Was ist Handwerk? Welche Berufe gibt es? Kann man im Handwerk Karriere machen? Was kommt bei den Werkstatttagen auf mich zu? Worauf muss ich bei einem Praktikum achten oder was geht gar nicht klar? Und nicht zuletzt: Sehe ich meine Zukunft im Handwerk? Viele Fragen rund ums Handwerk wirst Du in den nächsten Wochen beantworten können und dabei auch einiges über Dich selbst herausfinden.

Trau Dich! Bring Dich ein! Erfahre, wie vielfältig und kreativ die Arbeit mit Deinen Händen im Handwerk sein kann und ob diese Arbeit in Zukunft auch Deine werden kann. Das Heft ist für Dich Begleiter vor, während und nach den Werkstatttagen. Du kannst Dir Notizen machen und für Dich besonders eindrückliche Erlebnisse festhalten. Achte darauf, dass Du das Begleitheft im Unterricht in der Schule sowie zu den Werkstatttagen immer dabei hast!

Bis zu fünf Berufe in nur zwei Wochen kennenzulernen, gibt Dir die Chance, Dich ganz frei und unvoreingenommen mit dem Handwerk auseinanderzusetzen. Nutze diese Erfahrung für Dich. Und wenn Du eine Anweisung mal nicht direkt verstehst oder die Umsetzung einfach nicht klappen will, zögere nicht nachzufragen. Die Ausbilderinnen und Ausbilder helfen Dir gerne, damit die Werkstatttage für Dich zu einer guten Erfahrung werden.

Schließlich findest Du im Heft ein paar Symbole, die Dir helfen, Dich zu orientieren.



**Funfacts rund ums Handwerk**

**Arbeitsaufträge**

**Hier kannst Du online gehen**

**Begriffserklärung**

Wir wünschen Dir viel Freude bei der Arbeit mit dem BOP-Begleitheft und dann natürlich an den Werkstatttagen selbst. Wenn Dir etwas fehlt in diesem Begleitheft oder Du eine Idee hast, wie es noch besser werden kann, gib uns gerne Feedback an [bildungswesen@hwk-rhein-main.de](mailto:bildungswesen@hwk-rhein-main.de).

**Wir sehen uns!**

**Das Team der Berufsorientierung der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main**



# Das Handwerk

## Murtaza Afzali (22)

Steinmetzgeselle in der Denkmalpflege Samstagsschüler 2020

“Meine Berufung ist es, die Werke unserer Vorfahren zu erhalten und sie für die Zukunft zu bewahren. Dazu bedarf es handwerkliches und künstlerisches Geschick sowie viel Erfahrung, da jedes Stück individuell ist. Das ist es, was mich an meiner Arbeit besonders reizt, da kein Tag wie der andere ist.“



[www.steintechnik-busch.de](http://www.steintechnik-busch.de)

Du willst mehr über das Steinmetzhandwerk wissen?  
[qrco.de/steinmetz](http://qrco.de/steinmetz)



SCAN ME



**Samstagsschule**  
für begabte Handwerker



# Was ist Handwerk?



## Aufgabe 1:

Beantworte die unten stehenden Fragen und diskutiere Deine Ergebnisse in der Gruppe.  
Was verstehst Du unter Handwerk?

.....

.....

Kennst Du jemanden, der/die im Handwerk arbeitet? Wenn ja, wer und was genau?

.....

.....

Wo begegnest Du dem Handwerk in Deinem Alltag?

.....

.....

.....

## Aufgabe 2a:

Welche Begriffe passen für Dich zum Handwerk? Kreise die entsprechenden Begriffe in Einzelarbeit ein. Versuche Dich für maximal sechs Begriffe zu entscheiden.

selbstständig                      naturnah                      künstlerisch                      Stolz                      Technik

Teamarbeit                      dreckig                      Regionalität

gefährlich                      Kreativität                      anstrengend                      Heimat

Digitalisierung                      langweilig                      aktiv sein                      kompliziert

nachhaltig                      faulenzten                      Handarbeit                      nervig

relevant                      schön

## Aufgabe 2b:

Warum hast Du Dich genau für diese Begriffe entschieden? Vergleiche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Partnerarbeit.  
Was fällt Dir auf?

.....

.....

.....

.....

## Was ist Handwerk?

Dem Handwerk kommt für den Arbeitsmarkt der Zukunft eine wichtige Rolle zu. Denn viele handwerkliche Tätigkeiten lassen sich nicht durch Maschinen ersetzen, andere werden durch den digitalen Wandel weiterentwickelt. Um ein Dach zu decken braucht es nach wie vor zwei Hände und viel handwerkliches Geschick. Beim Ausmessen des Gebäudes helfen aber jetzt schon Drohnen und Computerprogramme, um im Vorfeld eine exakte Planung zu gewährleisten.

Das Handwerk ist der Motor für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Denn ob erneuerbare Energien, energetisches Bauen oder klimaschonende Mobilität: Überall werden Handwerkerinnen und Handwerker mit den entsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten gebraucht.



Foto: Martin Wolczyk, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Gerüstbauer/-in



Foto: Martin Wolczyk, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Tischler/-in



Der Moderator **Klaas Heufer-Umlauf** hat Friseur gelernt. Sollte seine Karriere vor der Kamera irgendwann mal enden, kann Klaas als gelernter Haarkünstler im Notfall wieder in den alten Job einsteigen.



[qrco.de/friseur](http://qrco.de/friseur)



SCAN ME

Schau Dir das Video an:



[qrco.de/dashandwerk](http://qrco.de/dashandwerk)



SCAN ME



@dashandwerk

**#wirwissenwaswirtun**

## Was ist duale Ausbildung?

Die duale Ausbildung (oder auch betriebliche Ausbildung) ist in Deutschland die häufigste Form der Berufsausbildung. Das Modell gibt es bisher in dieser Form nur in Deutschland, der Schweiz und in Österreich und erfährt international Anerkennung. Das Besondere an der dualen Ausbildung ist, dass **theoretische Bildung** in der Berufsschule und **praktische Ausbildung** im Betrieb kombiniert werden. Du sammelst wertvolle Erfahrungen im Berufsalltag und lernst parallel in der Berufsschule das ebenso wichtige Fach- und Hintergrundwissen zu dem jeweiligen Handwerk.

Hast Du Deine Ausbildung schließlich mit der Gesellenprüfung erfolgreich abgeschlossen, kannst Du direkt voll im Berufsleben durchstarten. Denn: Dank der dualen Ausbildung kennst Du Dich nicht nur in der Theorie gut aus, sondern bist auch in der Praxis topfit.



Schau Dir das Video an:



[qrco.de/dualeausbildung](https://qrco.de/dualeausbildung)



▶ SCAN ME

Du willst noch mehr zur dualen Ausbildung wissen?



[www.qrco.de/ausbildung-im-handwerk](https://www.qrco.de/ausbildung-im-handwerk)



📱 SCAN ME

## Was ist duale Ausbildung?



**Gesellenbrief:** Nach der bestanden Abschlussprüfung einer Berufsausbildung in Deutschland erhältst Du einen Gesellenbrief als Zeugnis. Die Bezeichnung stammt noch aus der historischen Handwerksausbildung und bezeichnete das Anerkennungsschreiben, das der Meister dem Lehrling zur Bestätigung der Ausbildung aushändigte.



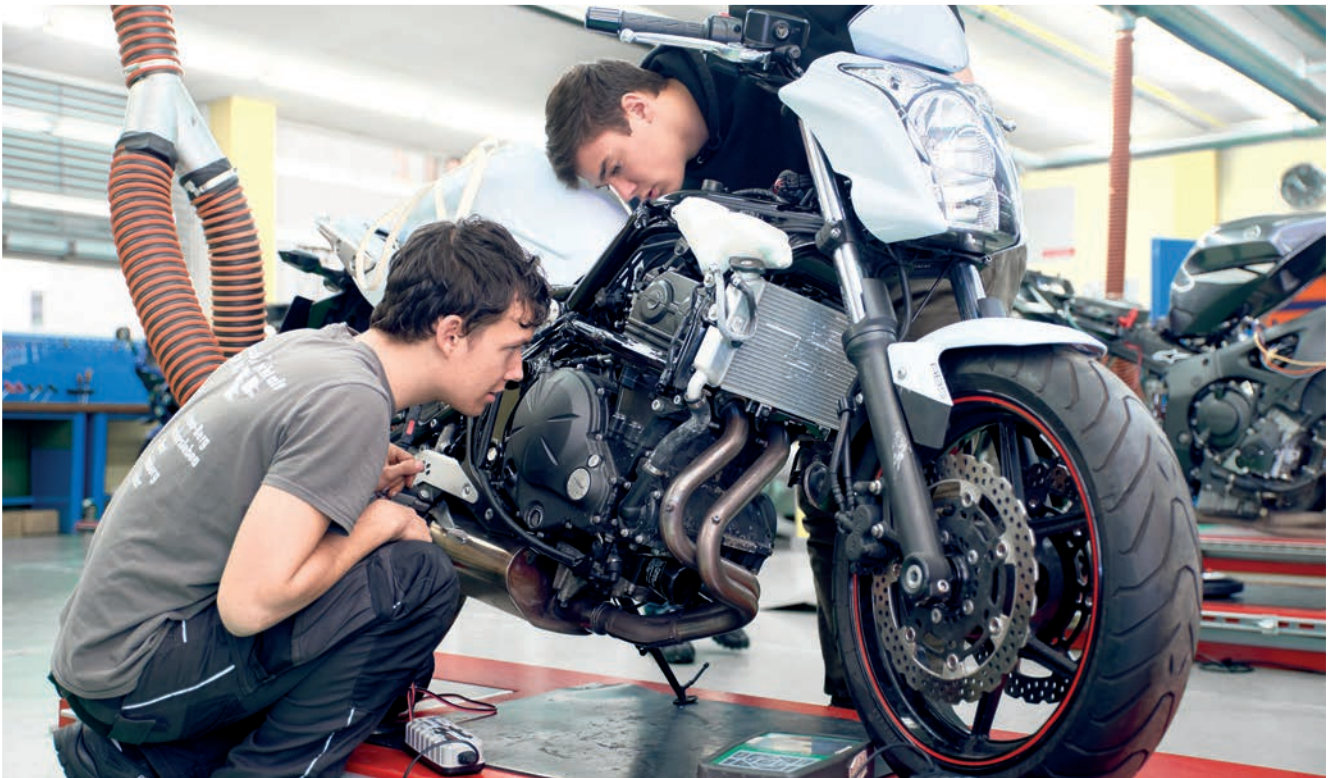
Diese Info dürfte niemanden überraschen. Die aus verschiedenen TV-Sendungen bekannte Daniela Katzenberger hat eine Ausbildung zur Kosmetikerin abgeschlossen.



[www. qrco.de/kosmetiker](http://www.qrco.de/kosmetiker)



SCAN ME



Entstanden im Zuge des Fotoprojekts der Gutenbergschule Frankfurt mit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main im Rahmen der überbetrieblichen Unterweisung

Zweiradmechaniker/-in



**„ÜLU: Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung** oder auch überbetriebliche Ausbildung dient als Ergänzung und Unterstützung des betrieblichen Teils der dualen Ausbildung. In Kursen, die bei uns in den Berufsbildungs- und Technologiezentren stattfinden, erlernen die Auszubildenden berufsspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten, die auf Grund der zunehmenden Spezialisierung gar nicht oder nur unzureichend in den Ausbildungsbetrieben selbst vermittelt werden können.“

# Welche Berufe gibt es?



### Aufgabe 3:

Besprecht in der Gruppe: Welche Handwerksberufe kennt Ihr? Was macht diese Berufe besonders aus?

### Aufgabe 4:

Schneide die einzelnen Tätigkeiten von S. 15 aus und ordne sie den passenden Bildern zu. Du kommst nicht weiter? Der QR-Code bzw. Shortlink kann Dir helfen. Trage dann den Ausbildungsberuf ein. Wenn Du Dir sicher bist, kannst Du alles an die richtige Stelle kleben.

qrco.de/Beruf-1




qrco.de/Beruf-2




qrco.de/Beruf-3




qrco.de/Beruf-4




## Welche Berufe gibt es?

qrco.de/Beruf-5



Foto: Panthermedia, belatoche


qrco.de/Beruf-6



Foto: Panthermedia, rain0812




Es gibt 130 Ausbildungsberufe im Handwerk. Du bist neugierig, was es sonst noch für spannende Berufe gibt?



[qrco.de/dashandwerk-berufe](https://qrco.de/dashandwerk-berufe)



## Welche Berufe gibt es?

Herstellen von Filz- und Strohhüten	Kommunikations- und Werbekonzepte entwerfen	Längen-, Höhen- und Winkelmessungen durchführen	Zusammenhang von Architektur und Metallkunst erfahren
Aufbau und Funktion des Haltungs- und Bewegungsapparates kennen	Anfertigen kompletter Schmuckstücke	Einlagestoffe befestigen	Werkstoffe, insbesondere durch Sägen und Bohren, maschinell bearbeiten
Bauen von Hängegerüsten	Materialien durch Umformen und Thermoformen bearbeiten	Preise von Edelsteinen und Perlen berechnen	Elektrische Schaltpläne und Stromablaufpläne lesen und anwenden
Entwickeln und Gestalten von Modellentwürfen	Untergründe durch Malen, Drucken und Lackieren beschichten	Saitenbezug anfertigen und Saiten aufziehen	Bildbearbeitungs-, Mal- und Vektorgrafikprogramme anwenden
Körper in der Perspektive darstellen	Skizzen anfertigen, Zeichnungen und Pläne lesen und anwenden	Beurteilen von Traggründen und Herstellen der Tragfähigkeit	Umsetzbarkeit von Entwürfen prüfen, Mustervorlage erstellen
Elektronisch gesteuerte Prothesen anpassen	Zustand von Tasteninstrumenten beurteilen und dokumentieren	Patienten situationsgerecht empfangen und betreuen	Stimmwerkzeuge auswählen und anwenden





## Welche Berufe gibt es?



### Aufgabe 5a:

Für diese Aufgabe benötigst Du ein Smartphone oder ein Tablet mit Android- oder iOS-Betriebssystem. Wenn Du eine 360°-Brille zur Verfügung hast, kannst Du die Brille in dieser Aufgabe einsetzen. Du bist Dir unsicher? Frag Deine Lehrkraft.

1. Lade Dir die App über einen der QR-Codes herunter:



Android



iOS

2. Starte die App.
3. Wenn Du eine Brille für 360° C-Videos hast, klapp die Brillen auf und leg das Smartphone ein.
4. Schau Dir die Übersicht der Videos an und stimmt Euch in der Klasse ab, welches Video Ihr Euch ansehen wollt.
5. Starte das ausgewählte Video und erlebe das Handwerk hautnah.

### Aufgabe 5b:

Besprich Dich in Partnerarbeit und beantworte folgende Fragen:

Welches Video oder welche Videos habt Ihr Euch angesehen?

---

---

Was hat Dir besonders gut gefallen?

---

---

Erlebe das Handwerk hautnah.



# Was geht noch im Handwerk?

Du hast jetzt schon einige Berufe im Handwerk kennengelernt und ein Gefühl dafür bekommen, was das Handwerk ausmacht. Du weißt jetzt, dass die Produkte, die Handwerkerinnen und Handwerker herstellen, im Alltag der Menschen eine wichtige Rolle spielen.



**Aufgabe 6:**

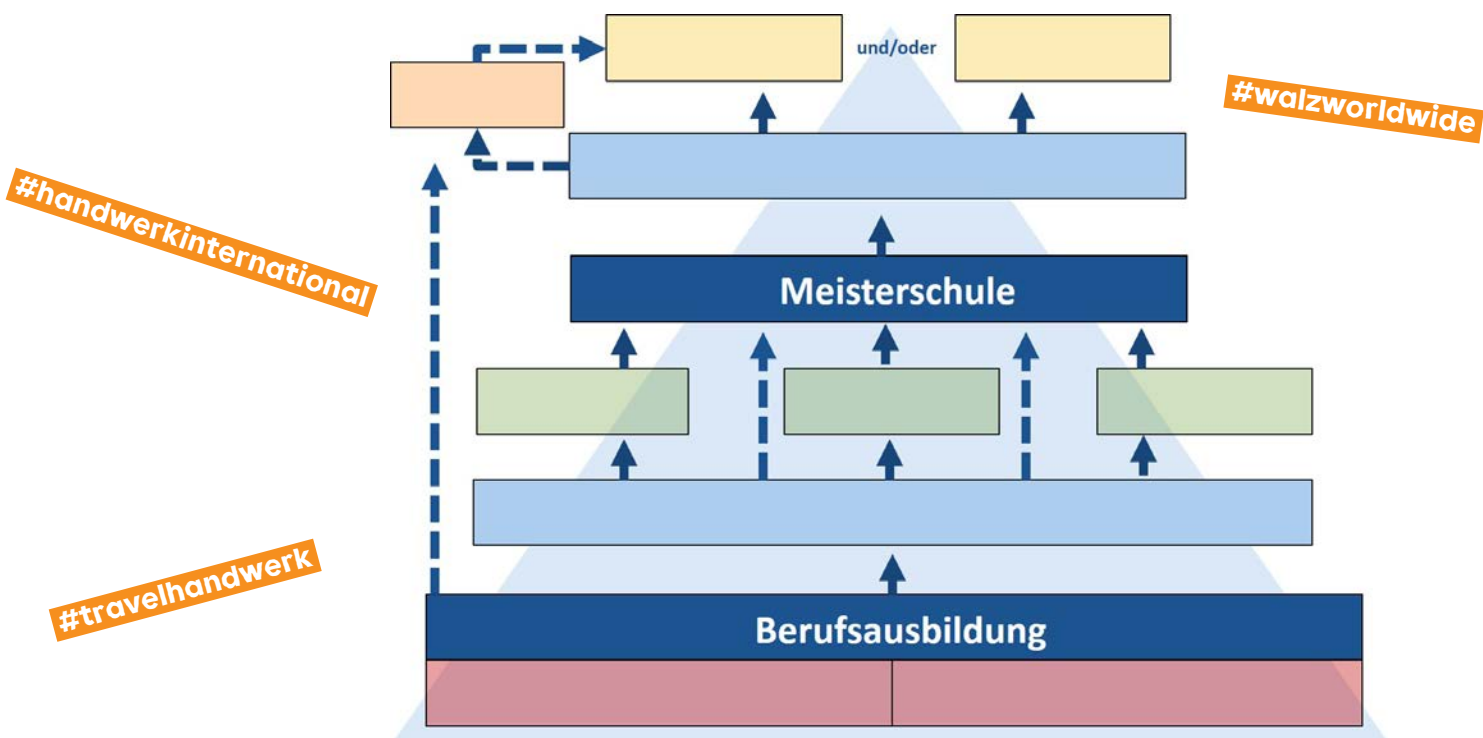
Lies Dir den folgenden Text über die weiteren Karrierewege im Handwerk durch und trage die fett gedruckten Schlüsselbegriffe in die Grafik ein.

**Was geht noch im Handwerk?**

Je nach Beruf hältst Du nach zwei bis dreieinhalb Jahren Deinen **Gesellenbrief** in der Hand. Im **Betrieb** und in der **Berufsschule** sowie in den Bildungszentren der Handwerkskammer hast Du das Handwerkszeug für Deinen Beruf erlernt. Du bist theoretisch und praktisch in Deinem Berufsfeld topfit. Wie geht's dann weiter?

Als Gesellin oder Geselle kannst Du in unterschiedlichen Betrieben und Unternehmen arbeiten. Du kannst ins Ausland gehen (**Internationale Erfahrung**) und Dein Handwerk international nochmal ganz neu kennenlernen. Du hast aber auch die Möglichkeit, Dich direkt oder nach einigen Jahren **Berufserfahrung** fortzubilden. Die Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, Innungen und Landesinnungsverbände bieten Dir verschiedene **Fort- und Weiterbildungen** an. Du kannst Dich betriebswirtschaftlich, technisch oder auch gestalterisch weiterbilden.

Du möchtest selbstständig arbeiten oder selbst junge Leute ausbilden? Dann kannst Du die Fortbildung zum Meister oder zur Meisterin machen. Mit dem **Meisterbrief**, dem Herzstück des Handwerks, stehen Dir zahlreiche Möglichkeiten offen. Du intensivierst nicht nur Deine handwerklichen Fähigkeiten, sondern wirst auch im betriebswirtschaftlichen und pädagogischen Bereich fortgebildet. So kannst Du Deinen eigenen Betrieb gründen (**Betriebsgründung**), übernehmen oder als **Führungskraft** in einem Betrieb tätig sein. Der Meisterbrief ermöglicht Dir auch selbst junge Menschen auszubilden und so Deine Handwerksfähigkeiten und -fertigkeiten an die nächste Generation weiterzugeben. Schließlich hast Du die Möglichkeit, mit dem Meistertitel an einer Fachhochschule oder Universität zu studieren (**Studium**). So kannst Du Dich breit und sicher für den Arbeitsmarkt der Zukunft aufstellen.



## Was geht noch im Handwerk?



Der bekannte Musiker **Cro** hat die dreijährige Ausbildung zum Mediengestalter gemacht. Der Job passt gut zu ihm, denn dafür braucht es eine gehörige Portion Kreativität.

[qrco.de/mediengestalter](https://qrco.de/mediengestalter)



SCAN ME



Du willst mehr wissen?



[www.qrco.de/arbeiten-in-europa](https://www.qrco.de/arbeiten-in-europa)



SCAN ME



[www.qrco.de/karriere-im-handwerk](https://www.qrco.de/karriere-im-handwerk)



SCAN ME



[qrco.de/video-karriere](https://qrco.de/video-karriere)



SCAN ME



Foto: Martin Wolczyk, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Metallbauer/-in

# Die Werkstatttage

Foto: Donata Starke

## Fränzi Brümmer (26)

Goldschmiedin, Samstagsschülerin 2019

„Während des Studiums habe ich ein Praktikum in einer Goldschmiede gemacht und dann die Ausbildung dort angefangen. Das handwerkliche Arbeiten hat mir viel mehr zugesagt als das Auswendiglernen von Inhalten. Auch weiß man in einer Ausbildung einfach, wofür genau man lernt. Jetzt bin ich Gründerin und leite zusammen mit meiner Kollegin unser eigenes Goldschmiedeatelier „Wunderwald“.“



**Samstagsschule**  
für begabte Handwerker



[www.wunderwald-schmuck.de](http://www.wunderwald-schmuck.de)



@wunderwald\_schmuck



@wunderwald\_schmuck

[grco.de/goldschmiedin](http://grco.de/goldschmiedin)



SCAN ME

## Ablauf und Arbeitsschutz

Nachdem Du Dich und Deine Stärken mit der Kompetenzfeststellung (zum Beispiel Kompo 7) näher kennengelernt hast, kannst Du jetzt die Ärmel hochkrempeln. In den Werkstatttagen lernst Du bis zu fünf verschiedene Berufe aus dem Handwerk praktisch kennen. Du kannst Dich ausprobieren, lernen und vor allem Spaß haben. Auf Wiedersehen Theorie – Hallo Praxis!

### Ablauf

Am ersten Tagen wirst Du im Berufsbildungs- und Technologiezentrum begrüßt und in eine Gruppe eingeteilt. Die Ausbilderinnen und Ausbilder werden vorgestellt und Du wirst über die Hausregeln informiert. An welchem Standort die Werkstatttage für Dich stattfinden und wie die genauen Unterrichtszeiten sind, wird Dir Deine Lehrkraft rechtzeitig mitteilen. Bitte sei pünktlich zur vereinbarten Uhrzeit vor Ort. An allen drei Standorten gilt: Du darfst das Gelände nicht verlassen, denn dann besteht kein Versicherungsschutz mehr. Falls Du krank bist und nicht teilnehmen kannst, informiere bitte Deine Lehrerin oder Deinen Lehrer, damit sie oder er Dich entschuldigt. Denk daran jeden Tag Schreibzeug, Bleistift, Radiergummi, Geodreieck und dieses Heft mitzubringen.

### Arbeitsschutz

Es ist sehr wichtig, dass Du zu den Werkstatttagen immer festes, geschlossenes Schuhwerk und Kleidung trägst, die schmutzig werden darf. Weiterhin darfst Du keine kurzen Hosen oder Ähnliches tragen. Längere Haare sollten zusammengebunden werden. Reagierst Du empfindlich auf Staub oder hast Asthma, bring Dir am besten einen Mund-Nase-Schutz mit. Arbeitsschutz ist im Handwerk sehr wichtig. Du wirst in jedem Berufsfeld am ersten Unterrichtstag eine Sicherheitsbelehrung erhalten. Daran musst Du Dich während der gesamten Zeit halten!

Ist Dir irgendetwas unklar, frage lieber einmal mehr nach. Wenn es um die Sicherheit am Arbeitsplatz geht, gibt es keine überflüssigen Fragen!



Weit über 1.000 Schülerinnen und Schüler aus der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main orientieren sich jährlich mit Hilfe unserer Berufsbildungs- und Technologiezentren.

Zimmerer/-in



### Ansprechpersonen in den Berufsbildungs- und Technologiezentren:

**BTZ Frankfurt:** Jörg Sawetzki 069-97172-301

**BTZ Weiterstadt:** Andre König 069-97172-430

**BTZ Bensheim:** Irene Stephan 069-97172-385

**Projektleitung BOP Bildungszentren:**  
Herr Fredy Dorr 069-97172-213

## Das Interview

Ständig wirst Du gefragt: „Was willst Du mal werden und warum?“ Jetzt wird der Spieß umgedreht und Du hinterfragst den Werdegang der von Dir ausgewählten Person.



### Aufgabe 7a:

Unterhalte Dich mit einer Person Deiner Wahl über deren Berufsweg. Dabei ist es egal, ob die Person im Handwerk arbeitet oder nicht. Das können Deine Eltern sein oder andere Verwandte oder Freunde. Fülle dafür folgenden Fragebogen aus:

Name des/der Interviewten: .....

Alter: .....

Welche Schulabschluss hast Du/haben Sie? .....

Welchen Beruf hast Du/haben Sie erlernt?.....

Wie bist Du/sind Sie auf den Beruf aufmerksam geworden? Warum hast Du/haben Sie diesen Beruf gelernt? War das von Anfang an Dein/Ihr Traum?

War das die „richtige“ Wahl? Warum „ja“ oder „nein“? .....

Arbeitest Du/arbeiten Sie noch in diesem Beruf? Wenn nein, was machst Du/machen Sie jetzt beruflich? .....

**Merke:** Wenn Du mehrere Interviews führen willst, frage Deine Lehrkraft nach weiteren Kopien des Fragebogens.

## Das Interview

Wie lange arbeitest Du/arbeiten Sie schon in diesem Bereich? .....

.....

Kannst Du/können Sie mir Deinen/Ihren Arbeitsalltag beschreiben?.....

.....

Welche Fähigkeiten/Stärken braucht man für diesen Beruf? .....

.....

Welche Aufgaben müssen erledigt werden? .....

.....

Macht Dir/Ihnen der Beruf Spaß und stimmt der Lohn? .....

.....

Welchen Tipp gibst Du/geben Sie mir auf den Weg, wenn es um die Berufswahl geht? .....

.....

Welche Tipps hast Du/haben Sie, damit die Werkstatttage positiv für mich verlaufen? .....

.....

.....



### Aufgabe 7b:

Wie war das Interview für Dich? Was hast Du Neues erfahren? .....

.....

.....

## Die Ausbilderinnen und Ausbilder stellen sich vor

An den Werkstatttagen wirst Du immer von einer Ausbilderin oder einem Ausbilder betreut. Hier stellen wir Dir für jedes Berufsfeld eine Ausbilderin oder einen Ausbilder vor. Sie alle haben Ihren eigenen Weg ins Handwerk gefunden und berichten hier, was sie an ihrem Handwerksberuf besonders mögen.

Foto: Josip Kristanovic



### Britta Sickenberger-Schwing, 59, Fleischermeisterin, Leiterin Fachzentrum für Nahrungsmittelhandwerk

#### Wie ich ins Handwerk gekommen bin?

Eigentlich wollte ich studieren. Jedoch befolgte ich den Rat meiner Eltern erst eine Ausbildung zu machen. Die Arbeit als Fleischerin machte mir so viel Spaß, dass ich dem Handwerk treu geblieben bin.

#### Was mir besonders an meinem Handwerk gefällt?

Die Arbeit im Handwerk ist abwechslungsreich, der Kontakt mit den Menschen während der

Arbeit bereitet mir Freude. Auch sind die Aufstiegschancen sehr gut.

#### Welche Chancen ich im Handwerk sehe?

Die gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks ist groß. Gut ausgebildete Handwerkerinnen und Handwerker werden gesucht.

#### Warum es sich lohnt ins Handwerk zu gehen?

Handwerk ist moderner geworden und es wird nie langweilig, weil die Aufgaben so abwechslungsreich und flexibel sind.

#### Was ich sonst noch loswerden will?

Seid gegenüber Allem offen und überlegt, was Euch wichtig ist im Leben.



@fih\_frauen\_im\_handwerk

**#fähigfurchtlosfemale**

### René Stärker, 32, Ausbildungsmeister Feinwerkmechanik

#### Wie ich ins Handwerk gekommen bin?

Durch ein Praktikum. Dieses hat mir sehr viel Spaß bereitet und mir einen Eindruck verschafft, welche Vielfalt in diesem Beruf steckt.

#### Was mir besonders an meinem Handwerk gefällt?

Dass ich am Ende des Tages meine Arbeit in den Händen halten kann und ich anhand von Prüf- und Messmitteln selbst beurteilen kann, ob meine Arbeit gut oder schlecht ist.

#### Welche Chancen ich im Handwerk sehe?

Gute Chancen. Viele Auszubildende im Bereich Feinwerk arbeiten als Zulieferer für die Automobil- und Luftfahrttechnik, sie arbeiten im Maschinenbau oder aber auch als Zulieferer für die Chemie- und Pharmaindustrie.

#### Warum es sich lohnt ins Handwerk zu gehen?

Ich selbst war früher nicht immer der fleißigste in der Schule und habe mich danach für eine Ausbildung entschieden, was ich bis zum heutigen Tage nie bereut habe. Mit einer Ausbildung stehen einem alle Türen offen, im Anschluss an die Ausbildung gibt es sehr viele Weiterbildungsmöglichkeiten.

#### Mein Tipp für die BOP Werkstatttage:

Lasst Euch auf die neuen Eindrücke ein und seid offen für etwas Neues. Nicht jeder kann Influencer oder Astronaut werden.

#### Was ich sonst noch loswerden will?

Wie auch immer Ihr euch im Leben entscheidet, das Wichtigste ist, dass Ihr Spaß an eurer Arbeit habt. Dies ist meist schon ein Grundpfeiler dafür, dass Ihr Eure Arbeit auch gut macht!

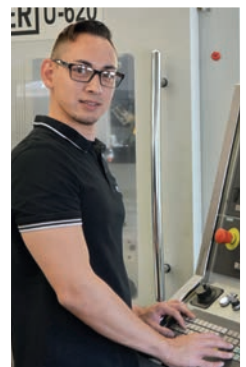


Foto: Imke Bethcke



## Die Ausbilderinnen und Ausbilder stellen sich vor



Foto: Imke Bethcke

### Lars Vellmer, 40, Ausbildungsmeister Zweiradtechnik

#### Wie ich ins Handwerk gekommen bin?

Ich habe das Hobby Motorradfahren und Reparieren zum Beruf gemacht.

#### Was mir besonders an meinem Handwerk gefällt?

Die Sorgfalt und Präzision bei der Arbeit.

#### Welche Chancen ich im Handwerk sehe?

Meine Hoffnung, dass durch die Mobilitätswende mehr Zweirad gefahren wird.

#### Warum es sich lohnt ins Handwerk zu gehen?

Die Freude etwas mit den Händen zu schaffen und das Glück, wenn es dann auch funktioniert. Auch möchte ich Menschen ihren Traum vom Motorrad erfüllen.

#### Mein Tipp für die BOP Werkstatttage:

Den Ausbilderinnen und Ausbildern zuhören, mitdenken und das Handy in der Tasche lassen.

#### Was ich sonst noch loswerden will?

Im Beruf des Zweiradmechanikers benötigt man ein Verständnis für Physik, Mechanik und Mathematik.

### Anja Treusch, 50, Ausbildungsmeisterin Friseurhandwerk

#### Wie ich ins Handwerk gekommen bin?

Ich bin in einer Konditorei aufgewachsen und so schon als Kind mit dem Handwerk in Berührung gekommen.

#### Was mir besonders an meinem Handwerk gefällt?

Mir gefällt, dass ich mit vielen Menschen in Kontakt komme und sie durch meine Arbeit glücklich machen kann.

#### Welche Chancen ich im Handwerk sehe?

Gute Chancen, denn Haare und Schönheit werden immer wichtig sein.

#### Warum es sich lohnt ins Handwerk zu gehen?

Wenn man das Richtige für sich gefunden hat, macht die Arbeitswelt richtig Spaß, inklusive des Lernens.

#### Mein Tipp für die BOP Werkstatttage:

Schaut Euch alles genau an und versucht keine Urteile zu fällen, bevor Ihr es nicht ausprobiert habt.

#### Was ich sonst noch loswerden will?

Die BO ist eine tolle Erfahrung in verschiedene Gewerke reinzuschauen und zu testen, ob diese für einen selbst geeignet sind.



Foto: Imke Bethcke

#frauenimhandwerk



Foto: Imke Bethcke

### Martin Seip, 55, Ausbildungsmeister Maler und Lackierer

#### Wie ich ins Handwerk gekommen bin?

Durch Zufall und nie bereut. Ich wollte keinen Bürojob.

#### Was mir besonders an meinem Handwerk gefällt?

Immer neue Herausforderungen, die Vielfalt, im Team arbeiten, man sieht, was man macht.

#### Welche Chancen ich im Handwerk sehe?

Im Handwerk werden Leute gesucht. Die Zukunft im Handwerk ist sicher. Gerade im Malerhandwerk werden Gebiete wie Wärmedämmung, Werterhaltung oder Verschönerung immer wichtiger.

#### Warum es sich lohnt, ins Handwerk zu gehen?

Die Zukunftsperspektive ist gut, der Arbeitsplatz sicher. Auch gibt es Wertschätzung für

den Beruf.

#### Mein Tipp für die BOP Werkstatttage:

Seid neugierig und offen für Neues.













# Wie geht's weiter?

Foto: Philipp Reck

## Philipp Reck (31)

Anlagenmechaniker SHK, Samstagsschüler 2016

„Für eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK habe ich mein Studium abgebrochen. Jetzt bin ich Meister und gründe meinen eigenen Betrieb.“



[www.reck-haustechnik.com](http://www.reck-haustechnik.com)

Du willst mehr über das Sanitär-, Heizung- und Klimahandwerk wissen?

[grco.de/anlagemechaniker](http://grco.de/anlagemechaniker)



SCAN ME



**Samstagsschule**  
für begabte Handwerker

## Reflexion

Während der Werkstatttage hast Du verschiedene Berufsfelder kennengelernt. Du hast gemerkt, was Dir Spaß macht und auf welche Aufgaben Du so gar keine Lust hast.



### Aufgabe 13:

Mache ein Blitzlicht mit Deinen Mitschülerinnen und Mitschülern. Jeder und jede von Euch beantwortet der Reihe nach folgende Frage: „**Was hat Dir an den Werkstatttagen am besten gefallen?**“ Die wichtigsten Regeln sind: Keiner darf den oder die andere unterbrechen. Die Aussagen werden nicht kommentiert.

### Aufgabe 14:

Trage Deine Erfahrungen in die Tabelle ein.

Tätigkeiten, die zu mir passen und die ich sofort gut umsetzen konnte	Tätigkeiten, die ich kennengelernt habe und die mir mit etwas Übung Spaß machen würden	Berufe, in denen diese Tätigkeiten eine Rolle spielen



Foto: www.amh-online.de

Zahntechniker/-in



## Reflexion



### Aufgabe 15:

Erinnere Dich an Aufgabe 2 auf Seite 9. Hat sich Deine Sichtweise auf das Handwerk geändert? Wenn ja, was hat sich geändert und warum?

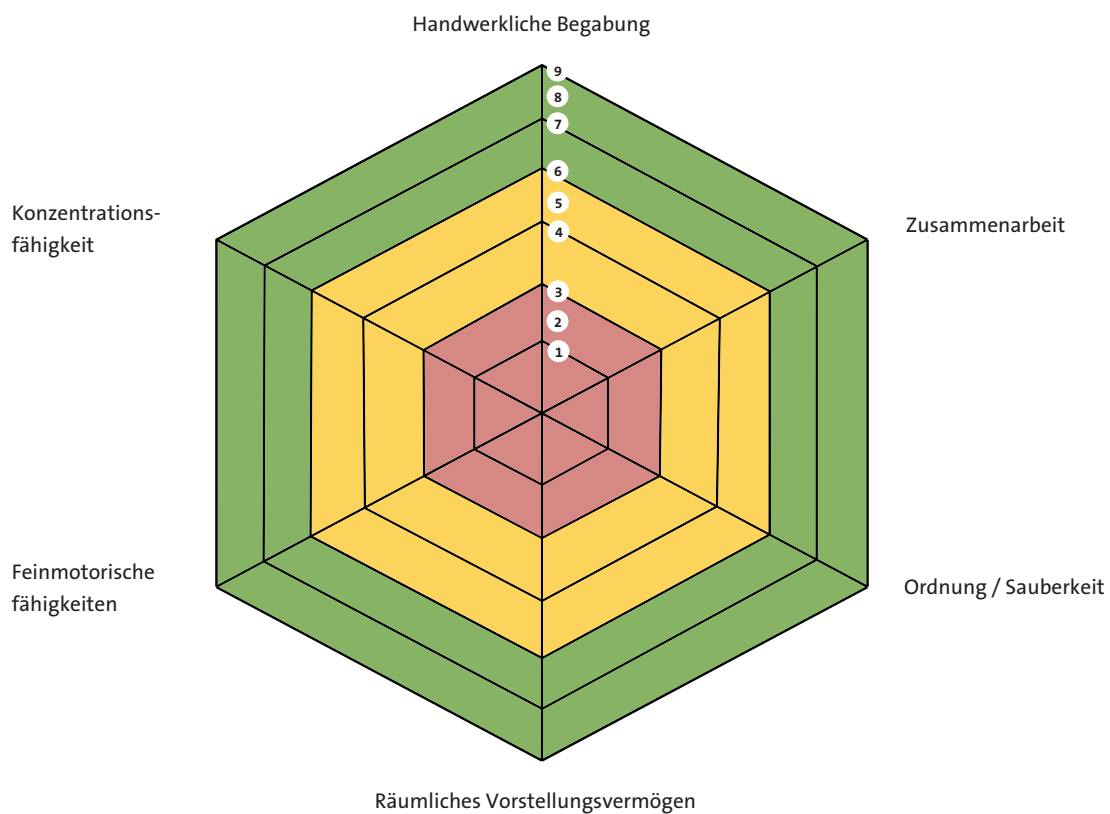
.....

.....

.....

### Aufgabe 16a:

Schau Dir das Kompetenz-Netz an. Welche Kompetenzen treffen auf Dich zu? Trage an der jeweiligen Position ein Kreuz ein. Verbinde die Punkte mit einer Farbe deiner Wahl.



- 1 = jeder Anfang ist schwer
- 2 = ich habe viel Zeit und Mühe investiert
- 3 = das habe ich ganz gut hinbekommen
- 4 = hier kann ich noch an mir arbeiten
- 5 = das kann ich bestimmt besser
- 6 = fast gut
- 7 = gut
- 8 = wirklich gut
- 9 = genial

# Reflexion



### Aufgabe 16b:

Nimm anschließend Deine Kompetenz-Prüfbögen zur Hand, die Dein Ausbilder oder Deine Ausbilderin bereits ausgefüllt hat. Du hast für jedes Gewerk, welches Du in den Werkstatttagen kennengelernt hast, einen Kompetenz-Prüfbogen erhalten. Übertrage die Werte in die folgende Tabelle.

Kompetenz	Berufsfeld 1	Berufsfeld 2	Berufsfeld 3	Berufsfeld 4	Berufsfeld 5	Summe	Anzahl der Berufsfelder	Mittelwert
Handwerkliche Begabung	+	+	+	+		=	?	=
Zusammenarbeit	+	+	+	+		=	?	=
Ordnung / Sauberkeit	+	+	+	+		=	?	=
Räumliches Vorstellungsvermögen	+	+	+	+		=	?	=
Feinmotorische Fähigkeiten	+	+	+	+		=	?	=
Konzentrationsfähigkeit	+	+	+	+		=	?	=

### Aufgabe 16c:

Errechne den Mittelwert. Welche Rechenoperation fehlt im Kreis mit dem Fragezeichen? Wenn Du nicht weiter kommst, frag Deine Lehrkraft oder schau Dir die Beispielrechnung auf S. 41 an. Vergiss nicht Dein Ergebnis auf- oder abzurunden.

### Aufgabe 16d:

Trage die Mittelwerte aus Aufgabe 16c in das Kompetenz-Netz aus Aufgabe 16a ein. Benutze eine andere Farbe als in Aufgabe 16a. Verbinde die Kreuze.

### Aufgabe 17:

Vergleiche die Muster aus Aufgabe 16a und 16d. Was stellst Du fest? Wo entdeckst Du Unterschiede? Kannst Du Dir die Unterschiede erklären?

**#einfachmachen**

.....

.....

.....



Im Mittelalter gab es immer wieder verheerende Brände, weil verrußte Rauchabzüge und Schornsteine in Brand geraten waren. Ganze Städte wurden in Schutt und Asche gelegt. Daher verpflichteten die Stadtväter die Hausbesitzer, ihre Schornsteine reinigen zu lassen. So brachten die Schornsteinfeger das Glück zurück. Wenn sie zu Neujahr die Jahresrechnung ins Haus brachten, dazu ein Kalenderblatt mit Glückwünschen fürs Neue Jahr, galten Schornsteinfeger von da an als Glück bringende Begleiter fürs ganze Jahr.

Foto: Panthermedia, Kzenon



**#wirsindhandwerk**

## Das Praktikum

Vielleicht weißt Du jetzt, in welchem Handwerksberuf Du gerne ein Praktikum machen möchtest. In der Schule hast Du gelernt, wie Du eine richtig gute Bewerbung und einen Lebenslauf verfasst. Du bist Dir unsicher? Frag bei Deiner Lehrkraft nach!



### Aufgabe 18:

Überlege Dir anhand der folgenden Fragen, was Du in einem Bewerbungsgespräch für Dein Praktikum sagen möchtest. Notiere Dir ein paar Stichpunkte zu der jeweiligen Frage. Dabei ist es egal, ob Du Dich bereits beworben hast oder nicht.

Erzähle etwas über Dich selbst. Was macht Dich aus?

.....

.....

Warum hast Du Dich beworben?

.....

.....

Welche positiven Erfahrungen in dem Handwerk hast Du während der Werkstatttage oder darüber hinaus sammeln können?

.....

.....

.....

Was sind Deine Stärken?

.....

.....



Foto: Panthermedia / alexraths

Wie stellst Du Dir die Arbeit im Betrieb vor?

.....

.....

Welche Tätigkeit, die Du während den Werkstatttagen gelernt hast, möchtest Du während Deines Praktikums vertiefen?

.....

.....

.....

## Das Praktikum



### Aufgabe 19:

Stelle Deine Ergebnisse in Partnerarbeit vor. Welche neuen Ideen hast Du jetzt bekommen?

.....

.....

.....

„Für mich ist es ganz wichtig, dass die Jugendlichen etwas lernen wollen, neugierig sind und sich einbringen. Sozialkompetenz und Motivation sind uns ebenfalls wichtig, schließlich arbeiten wir im Team zusammen.“

### Tipps zum Auftreten:

- Saubere, angemessene Kleidung
- Pünktlichkeit
- Aufmerksamkeit und Blickkontakt
- Deutlich sprechen
- Begeisterung zeigen



Stefan Ehinger, Dipl.-Ing., Geschäftsführer  
Elektro Ehinger GmbH

„Bei einem Praktikum bekommst Du die Chance, eigene Erfahrungen in unterschiedlichen Berufen zu sammeln. So kannst Du feststellen, ob die Anforderungen Deinen Neigungen entsprechen, damit Du möglichst lebenslang am gewählten Beruf Freude hast.“



Monika Rasche-Vitalowitz, Augenoptikermeisterin, Landesinnungsoberrmeisterin, Geschäftsführerin Optik Maschler



„Du hast noch keinen Praktikumsplatz gefunden? Wir helfen Dir bei der Suche!

[qrco.de/wunschpraktikum](http://qrco.de/wunschpraktikum)

Fredy Dorr 069 97172-21



SCAN ME

Hier findest du weitere Informationen zum Thema Praktikum und Co.

[qrco.de/praktikum-im-handwerk](http://qrco.de/praktikum-im-handwerk)



SCAN ME

## Dein Weg zum Ausbildungsplatz

Du hast Lust bekommen, selber ein Handwerk zu erlernen? Du weißt vielleicht noch nicht genau, welcher Beruf zu Dir passt, oder Du bist schon entschieden und Dir fehlt noch ein passender Betrieb? Die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main unterstützt Dich bei allen Fragen rund um die Ausbildung.

### Berufe-Checker

Mit dem Berufe-Checker kannst Du einfach und schnell mit ein paar Klicks herausfinden, welcher Beruf entsprechend Deiner Vorlieben zu Dir passt



[grco.de/berufchecker](http://grco.de/berufchecker)



### Passgenaue Besetzung

Unsere Mitarbeiter unterstützen Dich gezielt bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz. In der Beratung findet ihr gemeinsam heraus, wo Deine Stärken liegen und entwickelt gemeinsam Pläne für Deine berufliche Zukunft.

[passgenauebesetzung@hwk-rhein-main.de](mailto:passgenauebesetzung@hwk-rhein-main.de)

Rolf Aßmann 069 97172-262

Zeynel Abidin Tekin 069 97172-238



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.

Das Programm „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

### Lehrstellenradar

Mit dem Lehrstellenradar findest Du schnell und unkompliziert heraus, ob es in Deiner Nähe noch freie Ausbildungsplätze oder Praktika in Deinem Wunschhandwerk gibt.



[grco.de/lehrstellenradar](http://grco.de/lehrstellenradar)



### Ausbildungsberatung

Unserer Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater beraten Ausbildungsbetriebe und Auszubildende in allen Fragen rund um die Ausbildung. Sie beraten Dich zu Fördermöglichkeiten, rechtlichen Fragestellungen oder vermitteln bei Problemen im Betrieb.

[ausbildungsberatung@hwk-rhein-main.de](mailto:ausbildungsberatung@hwk-rhein-main.de)

Servicecenter: 069 97172-818

Deine Eltern haben Fragen zu BOP oder zur Ausbildung im Handwerk?

[dorr@hwk-rhein-main.de](mailto:dorr@hwk-rhein-main.de)

Fredy Dorr 069 97172-213

Bäcker/-in



Weitere Angebote und aktuelle Informationen rund um die Ausbildung findest Du auf der Website der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main:

[grco.de/ausbildung-hwk](http://grco.de/ausbildung-hwk)



# Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes, spanning the width of the page.



# Notizen



# Lösungen

## Aufgabe 4

Kommunikations- und Werbekonzepte entwerfen	Elektrische Schaltpläne und Stromablaufpläne lesen und anwenden
Bildbearbeitungs-, Mal- und Vektorgrafikprogramme anwenden	Untergründe durch Malen, Drucken und Lackieren beschichten



Schilder- und Lichtreklamemacher/-in

Längen-, Höhen- und Winkelmessungen durchführen	Skizzen anfertigen, Zeichnungen und Pläne lesen und anwenden
Beurteilen von Tragrunden und Herstellen der Tragfähigkeit	Bauen von Hängegerüsten



Gerüstbauer/-in

Herstellen von Filz- und Strohhüten	Einlagestoffe befestigen
Entwickeln und Gestalten von Modellentwürfen	Materialien durch Umformen und Thermoformen bearbeiten



Modist (Hutmacher)/-in

Zusammenhang von Architektur und Metallkunst erfahren	Körper in der Perspektive darstellen
Anfertigen kompletter Schmuckstücke	Preise von Edelmetallen und Perlen berechnen

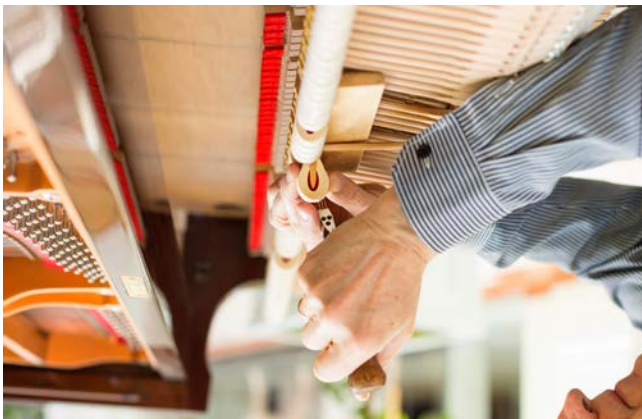


Goldschmied/-in



# Lösungen

Werkstoffe insbesondere durch Sägen und Bohren, maschinell bearbeiten	Werkstoffe insbesondere durch Sägen und Bohren, maschinell bearbeiten
Saitenbezug anfertigen und Saiten aufziehen	Saitenbezug anfertigen und Saiten aufziehen
Zustand von Tasteninstrumenten beurteilen und dokumentieren	Zustand von Tasteninstrumenten beurteilen und dokumentieren
Stimmwerkzeuge auswählen und anwenden	Stimmwerkzeuge auswählen und anwenden



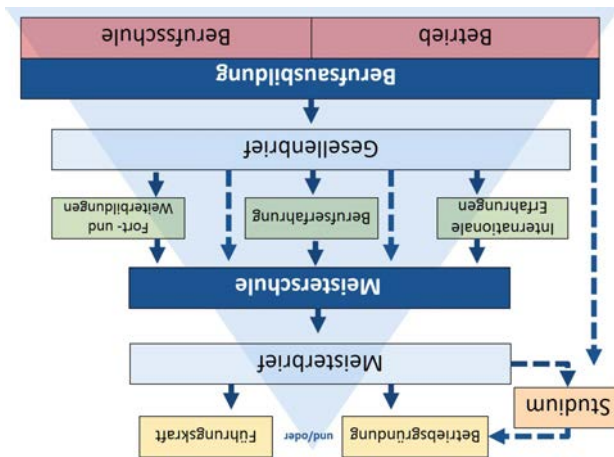
Klavier- und Cembobauer/-in

Elektronisch gesteuerte Prothesen anpassen	Elektronisch gesteuerte Prothesen anpassen
Umsetzbarkeit von Entwürfen prüfen, Mustervorlage erstellen	Umsetzbarkeit von Entwürfen prüfen, Mustervorlage erstellen
Aufbau und Funktion des Haltungs- und Bewegungsgapparates kennen	Aufbau und Funktion des Haltungs- und Bewegungsgapparates kennen
Patienten situationsgerecht empfangen und betreuen	Patienten situationsgerecht empfangen und betreuen



Orthopädietechnik-Mechaniker/-in

## Aufgabe 6



## Aufgabe 12b

Kompetenz	Berufsfeld 1	Berufsfeld 2	Berufsfeld 3	Berufsfeld 4	Berufsfeld 5	=	Summe	Anzahl der Berufsfelder	Mittelwert
Handwerkliche Begabung	3	4	4	8	5	=	24	5	= 4,8

Impressum:

Begleitheft zur Berufsorientierung

Herausgeber:

Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main Vertreten  
durch Präsident und Hauptgeschäftsführer  
Bockenheimer Landstraße 21  
60325 Frankfurt am Main  
[www.hwk-rhein-main.de](http://www.hwk-rhein-main.de)

Konzeption, Text, Redaktion:

Imke Bethcke, Fredy Dorr, Simone Emmenlauer

Basierend auf einer Vorlage der Handwerkskammer  
Dresden.

Redaktionsschluss: 9. Dezember 2020

Layout und Satz:

Jitka Ludvikova Multimediadesign

1. Auflage 2020

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion aller Art, auch  
auszugsweise, nur mit schriftlicher Zustimmung des  
Herausgebers und Quellenangabe.

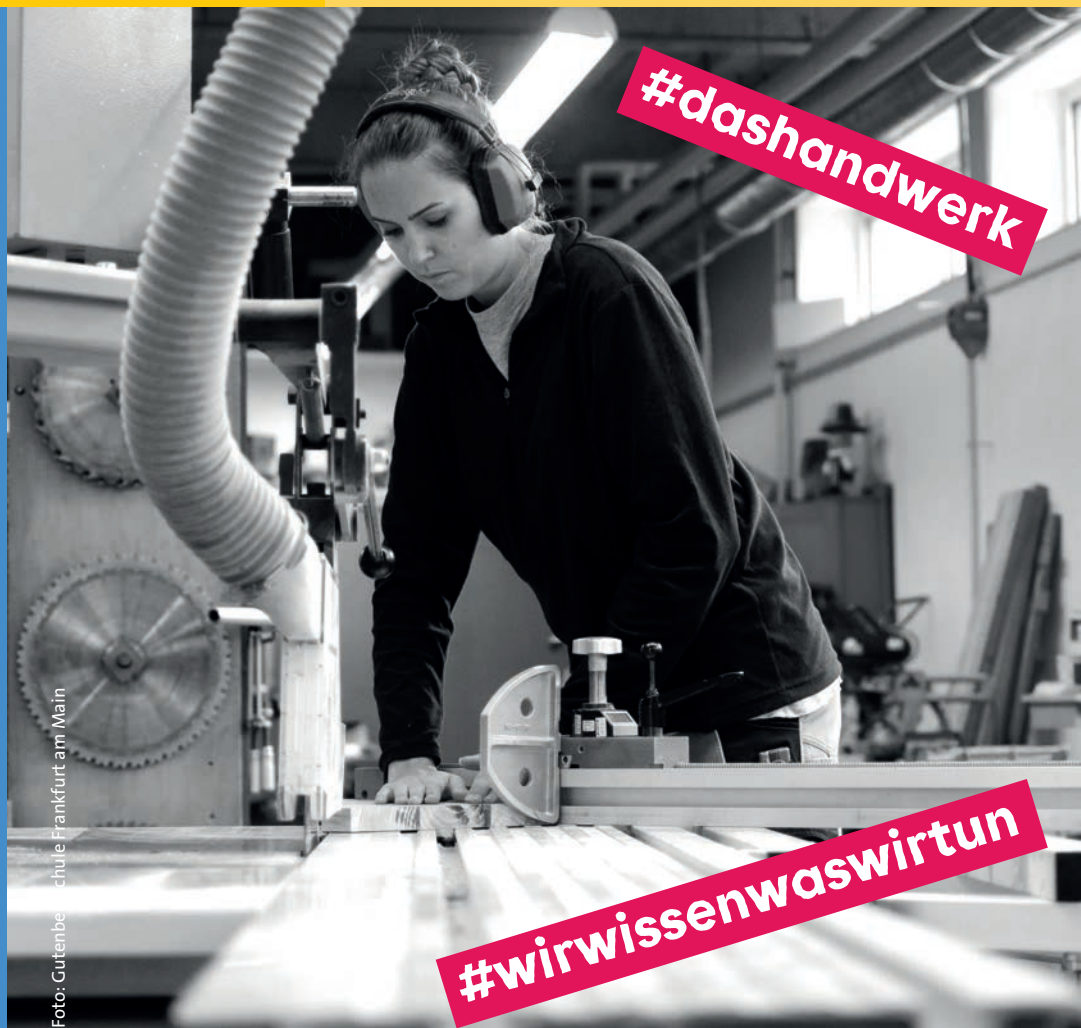


Foto: Gutenbergschule Frankfurt am Main

**#dashandwerk**

**#wirwissenwaswirtun**